

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	01.12.2016	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	06.12.2016	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	17.01.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Radabstellanlage Frölenbergschule

Betroffene Produktgruppe

Projekt 1716 - Fahrradständer an Schulen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Mobilitätsförderung

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Finanzierung aus dem Wirtschaftsplan des ISB 2017, Teil-Refinanzierung aus Fördermitteln des nationalen Klimaschutzprogramms des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede, der Schul- und Sportausschuss und Betriebsausschuss ISB beschließen die Errichtung einer Fahrradabstellanlage an der Frölenbergschule in der geplanten Konzeption.

Begründung:

Hintergrund

Die Frölenbergschule nahm sehr erfolgreich an dem EU-Projekt STARS (Sustainable Transport Accreditation for Schools) teil. Sie wurde von der EU-Kommission für ihre engagierte Teilnahme an dem dreijährigen Mobilitätsprojekt mit Gold ausgezeichnet.

Die Bereitstellung ausreichender und hochwertiger Fahrradabstellanlagen in unmittelbarer Nähe der Frölenbergschule ist neben pädagogischer Maßnahmen ein wichtiger Baustein in dem Konzept

des schulischen Mobilitätsmanagements, den motorisierten Schülerbringeverkehr im Schulumfeld wirksam zu reduzieren.

Die Frölenbergschule versucht den Effekt aus dem STARS-Projekt zu verstetigen und nimmt daher aktuell an dem Folgeprojekt „Mehr Freiraum für Kinder“ des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen teil. Daher besteht die berechnete positive Prognose, dass künftig die Fahrradabstellanlage vollständig ausgelastet sein wird.

Momentaner Status

Zurzeit existieren nur Abstellmöglichkeiten für drei Fahrräder, die vollkommen unterdimensioniert nicht dem aktuellen Standard für Abstellanlagen der AGFS entsprechen.

Sondierungsphase

Die vorgelegte Maßnahme ist das Ergebnis eines ausgiebigen Beteiligungsverfahrens. So wurde ihr die Gelegenheit gegeben, geeignete Plätze ausfindig zu machen und ihr favorisiertes Modell aus einem zuvor mit dem UWB und ISB festgelegten Standard auszuwählen. Hierbei wurde auch die Elternvertretung einbezogen. Die von der Schule vorgeschlagenen Standorte sowie mögliche Alternativstandorte wurden durch eine Kommission, bestehend aus Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern des Umweltbetriebes (700.63), des Immobilienservicebetriebes (230.21), des Amtes für Schule (400.1) und des Amtes für Verkehr (660.21) unter Hinzuziehung der Schule, besichtigt und hinsichtlich ihrer Eignung und Zulässigkeit bewertet.

Struktur

Die neue Fahrradabstellanlage soll 60 Fahrräder aufnehmen, 50 Plätze ausgelegt auf Fahrräder ab 24 Zoll sowie 10 Plätze ausgelegt auf 22 Zoll-Kinderräder. Die Anlage soll auf einem bisher überwiegend ungenutzten und verwilderten Areal hinter der Turnhalle entstehen.

Das Areal ist bereits jetzt mit einem Stabgitterzaun umgeben. Damit lassen sich künftig die Räder gegen Diebstahl sichern. Der Gitterzaun bietet überdies die Möglichkeit, Roller und Skater an diesem anzuschließen. Die Planungsdetails ersehen Sie aus der anliegenden Planzeichnung von 700.63.

Kosten

Die reinen Baukosten werden auf 25.025,70 € veranschlagt zuzüglich einer Bauservicepauschale von 15% = 3.753,86 €. Die Refinanzierung erfolgt in Höhe von 62,0% auf die förderfähigen Baukosten (ohne Servicepauschale, Beleuchtung und Bepflanzung) in Höhe von 15.515,93 € über das nationale Klimaschutzprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU).

Der Antrag wurde bereits fristgerecht beim zuständigen Projektträger Jülich gestellt.

Die Eigenfinanzierung ist in Höhe von 13.263,62 € aus dem Wirtschaftsplan des ISB zu finanzieren. Die hierfür notwendigen Finanzmittel wurden für den Wirtschaftsplan 2017 eingeplant.

Umsetzung

Die Förderrichtlinien des BMU lassen einen Beginn der Maßnahmenumsetzung erst fünf Monate nach Erteilung des Bescheides zu. Damit ist mit einer Umsetzung der Baumaßnahme frühestens im Frühsommer 2017 zu rechnen.

Dies eröffnet auch die Möglichkeit, die Gewerke und Abstellanlagen für weitere fünf Anlagen zusammen auszuschreiben, um Preisvorteile zu erzielen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss

